

Matze

Jack aus Amerika

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Jack ist anders als die anderen Jungs, nur bisher weiß es nur er. Doch dies soll sich in seinem 5. Jahr ändern. Und es sollte sich auch einiges anderes verändern in seinem Leben.

Vorwort

Also dies ist nach langer Pause wieder eine FF von mir ^o^ . Vorweg, es ist eine schwule Story ;) Alle die da was gegen haben sollten sie nicht lesen und/oder gar homophobe Kommentare abgeben.

Aber auch wenn sie schwulen Inhalt hat ist sie keine bloße Lemon/Lime-Story. Sie ist ne schöne Liebesstory, die sich auch heteros antuen können xD ... so genug der vorrede öhm des vorworts :D viel spass beim lesen und nicht vergessen ein Kommi abzugeben ;) ihr wollt doch nicht zu schwarzlesern werden ;D funny reading ...

Inhaltsverzeichnis

1. Neues Jahr - Neue Entscheidungen
2. Familiengeschichte & Jungs
3. Traumhafte Jungs & eine unbequeme Frage

Neues Jahr - Neue Entscheidungen

Jimmy hörte seine beiden jüngeren Brüder vor dem Haus rumtollen, als er an diesem sonnigen Samstag aufwachte. Er hatte nicht mehr viel Zeit, bevor es für ihn wieder los gehen würde. Er freute sich sehr auf das neue Schuljahr, aber wohl aus einem anderen Grund als die anderen Schüler.

Zeit zum Frühstück. Er stand auf und kleidete sich an. Als er angezogen die Treppe runterkam, traf er Ben, seinen dritten, älteren Bruder.

“Moin Ben”

“Morgen Jimmy”

Ben war im siebten Jahr, seinem letzten. Jimmy kam in das fünfte Jahr. Er hatte kurze schwarze Haare, war schlank und leicht schüchtern. Doch hatte er ein Geheimnis, was ihm schon seit längerem Sorgen verursachte. Er war nicht wie die anderen Jungen, doch er empfand sich nicht als ‘abnormal’, eben *nicht so* wie die Anderen. In welcher Hinsicht er anders war, dessen war er sich recht sicher, jedoch gesagt hatte er es noch keinem. Wissen dürfte es auch noch keiner, jedenfalls hatte er dafür bisher kein Anzeichen bemerkt. Aber den Einen oder Anderen könnte schon mal etwas Merkwürdiges aufgefallen sein, hoffentlich aber als Zufall oder Irrtum abgetan, wie Jimmy hoffte. Den Zeitpunkt zu dem es publik werden sollte, würde er gern selbst bestimmen. Er würde es im Laufe diesen Jahres machen, das hatte er sich vorgenommen. Er wartete nur auf den richtigen Augenblick, der lieber nicht mit einem peinlichen Erlebnis verbunden sein sollte, nachdem er sich zwangsläufig offenbaren müsste.

Als er mit Ben frühstückte, bekamen die beiden Post. Die Bücherlisten für das neue Jahr. Die Preise waren überschaubar, zu dem Jimmy’s Familie nicht wirklich arm war. Sein Vater - John - arbeitete im Ministerium, genauer im Appariertestzentrum, sechster Stock. Er hatte vor 14 Jahren im Koboldverbindungsbüro im vierten Stock angefangen und sich dann hochgearbeitet. Seine Mutter - Sarah - arbeitete auch, und zwar im St. - Mungo, dritter Stock, Vergiftungen durch Zaubersprüche und Pflanzen. Beide brachten genug Geld in die Familie, dass sie ohne Mühe über die Runden kamen. Zu ihrer Zeit damals in Hogwarts waren beide in Gryffindor gewesen, wie Jimmy und Ben jetzt auch. Tim und Mike, die zwei Jüngsten von Sarah und John, würden ihnen hoffentlich folgen. So wünschten es sich zumindest ihre Eltern. Sie kamen dieses Jahr auch nach Hogwarts. Es waren zwei bildhübsche blonde Jungs mit mittellangen Haaren und strahlend blauen Augen. Schon halbe Zwillinge waren sie, denn sie waren schon immer genauso unzertrennlich gewesen wie leibliche Zwillinge.

Den Rest des Wochenendes verbrachte Jimmy mit 'Chris', einem seiner besten Freunde. Chris ging auch nach Hogwarts. Jimmy fragte sich während sie sich beim Quidditch spielen austobten immerwieder, ob sie am Ende diesen Schuljahres noch genauso ihren Spaß zusammen haben würden und Freunde bleiben würden, nachdem Chris Jimmy's Geheimnis erfahren würde. Er fragte sich zugleich ob es das Wert war. Er musste nicht mehr diese Maskerade spielen und könnte endlich so leben wie er will, aber dafür würde er vielleicht einen guten Freund oder auch mehrere zu verlieren oder vielleicht auch von der Familie ausgestoßen werden. Keinen mehr zu haben. War es das Wert, dafür alles aufs Spiel zu setzen? ...

Es würde kein leichtes Jahr werden, das war Jimmy klar. Nicht nur wegen seinem Geheimnis, sondern auch wegen des immer schwieriger werdenden Schulstoffs. Zudem in diesem Jahr auch die ZAG-Prüfung auf ihn zu kam. 'Das kann ja was werden', dachte er am Sonntagabend.

Am Montag frühstückte die ganze Familie zusammen. Dabei verkündete Jimmy’s Mum, dass sie heute nach dem Mittag alle zusammen in die Winkelgasse gehen würden. Wenn Jimmy Glück hatte würde er vielleicht Peter oder Laurie treffen, dachte er.

Nach einem kräftigen Mittag, es gab überbackenen Fisch mit Sencer-Kartoffeln und schottischem Gemüse, machte sich die Familie auf, um über das Flohnetzwerk in den Tropfenden Kessel zu kommen. Sie wollten sich nach den gewiss stressigen Stunden in den verschiedenen Geschäften später etwas im Tropfenden Kessel gönnen.

Nachdem alle unversehrt im Kamin des Tropfende Kessel ankamen, gingen sie hinaus auf die Winkelgasse und teilten sich auf. Sarah ging mit Tim und Mike zusammen all die neuen Sachen kaufen und John ging mit Jimmy, Ben und Susan - das einzige Mädchen in der Familie - deren Bücher kaufen. Susan war im 4. Jahr, also ein Jahr jünger als Jimmy, und verstand sich gerade mit ihm besonders gut. Sie konnten sich blind

vertrauen.

Und ich kann doch vertrauen das du jetzt nach dem lesen ein Kommentar schreibst ;o) du weisst doch welche Strafe es für schwarzlesen gibt ;) ...

Familiengeschichte & Jungs

Als erstes ging Sarah mit den Beiden in Gringotts Geld holen, das war das erste Mal, dass ihre Söhne die schneeweiß marmorierte Eingangshalle betraten. Die Kobolde hinter den Schaltern schienen Jahr für Jahr immer grimmiger zu gucken, dachte Sarah im Stillen.

Tim und Mike staunten nicht schlecht, als sie das Familienverlies viertelst voll mit gold schimmernden Galleonen, silbrig leuchtenden Silbernickeln und bronzeglänzenden Knuts ausgefüllt sahen.

"Mum, sag mal, woher habt ihr so viel Geld?" fragte Mike, als sich das "WOW" in ihren Köpfen langsam wieder verflogen hatte.

"Erinnerst du dich an Onkel Bill?", begann sie zu erläutern.

"Wir waren doch vor 3 Jahren auf seiner Beerdigung in Leeds." Mit einem gemeinsamen "hmm" signalisierten die Brüder, dass sie wussten wen ihre Mum meinte.

"Dessen Tante hatte zu ihrer Zeit einen Bruder, der zu den berühmtesten Portschlüsselherstellern seiner Zeit zählte." Jetzt wussten Mike und Tim wieder, warum sie so selten nach der Familiengeschichte fragten.

"Und dieser Bruder vermachte einen Großteil seines Besitz, als es für ihn zu gefährlich wurde weil er untertauchen musste, um sich vor Grindelwald zu verstecken"

"Vor wem?", fragten die Söhne verdutzt.

"Grindelwald, einen schwarzen Magier aus den 40er Jahren. Er wurde von Dumbledore besiegt", erklärte ihnen ihre Mutter kurz. Bei der Erwähnung von Dumbledores Namen machten die Jungs große Augen.

"Naja jedenfalls gab dieser Bruder einen Großteil seines Besitzes seiner Schwester. Und diese vererbte es Onkel Bill zu dessen 17. Geburtstag, sie besaß noch nie das Gefühl für Geld" fuhr ihre Mum in ihren Ausführungen fort, wobei sie im letzten Teil deutlich ein Seufzer in der Stimme erklingen ließ. Tim und Mike hatten schon vor fünf Sätzen bereit gefragt zu haben und hofften auf ein baldiges Ende der "Geschichtsstunde".

"Und mein Bruder schenkte uns die Hälfte bei meiner Hochzeit mit eurem Dad. ... Habt ihr alles verstanden und seid mitgekommen?" wandte sich ihre Mum als sie die Eingangshalle von Gringotts wieder erreicht hatten an die Beiden.

"Ja klar Mum, alles verstanden" sagten die Jungs mit lässigen Mienen. Den beiden war klar, dass sie logen.

John und Sarah hatten es so abgemacht, dass John die Sachen für Ben, Jimmy und Susan bezahlt und Sarah die für die beiden Anderen.

John war mit den Dreien schon bei Flourish & Blotts gewesen. Als Jimmy etwas gelangweilt in den hinteren Regalen rumguckte, stieß er auf ein kleines unscheinbares Büchlein in dem angeblich die 100 todsichersten Methoden standen, jemanden dazu zu bringen sich in einen zu verlieben. Der kleine Vermerk, dass manche so stark sein sollten, dass sie sogar beim eigenen Geschlecht funktionieren würden, hatte Jimmys Interesse endgültig geweckt. Er war so interessiert, dass er gar nicht bemerkte, dass Susan in seine Nähe kam. Sie hatte nach einem Buch Ausschau gehalten durch das sie schneller Zauberschach lernen konnte, denn jetzt fingen schon Tim und Mike an sie dauernd zu schlagen. Das konnte sie als ältere Schwester ganz klar nicht auf sich sitzen lassen.

Doch wurde sie von Geflüster ganz aus ihrer Nähe aus den Gedanken und ihrer Suche gerissen.

"Harvey... klappen... warum nicht" schnappte sie auf. Sie wusste wer dieser Harvey war. Ein recht hübscher Junge aus Ravenclaw, ein Jahr über ihr. Liebevoller grüne Augen, einen Kosemund bei dem viele Mädchen schwach wurden. Und Jimmy auch, wie sie zu wissen glaubte.

Ihr war im letzten Jahr aufgefallen, dass Jimmy öfters diesen Harvey nachschaute und dabei eine Art Funkeln in den Augen hatte. Aber dies alles machte ihr Bruder sehr geschickt musste sie zugeben. Er schaute Harvey nie nach, wenn dieser nicht von mindestens ein Dutzend anderen Schülern umgeben war. Aber seiner Schwester fiel so was auf. Sie konnte er nicht täuschen. Als sie ihn sachte darauf ansprach leugnete er jedoch alles.

"Welchen Harvey meinst du? ... Ich schau keinem Jungen nach, Klaro. Wehe, du erzählst so'n Blödsinn über mich in eurem Mädchenschlafsaal rum. Sucht euch andere Themen, Quidditch zum Beispiel", fuhr er sie damals an. So gereizt hatte sie ihn selten erlebt und schon gar nicht zu ihr.

Daher unterließ sie jede Reaktion auf sein Gemurmel und suchte weiter nach einem

Zauberschach-Selbsthilfebuch und fand es schließlich, es lautete "Zauberschach: Do-it-yourself".

Jimmy legte das Buch zurück, jedoch so, dass man es erst suchen musste um es zu finden. Er fand das Risiko, dass sein Vater oder Ben ihn ausfragten, wenn sie seine Extra-Lektüre bemerken würden als zu groß. Er hatte in solchen Situationen einfach immer ein glückliches Händchen sich in Sackgassen zu stottern.

Als sie wieder auf die Winkeltasse traten sah Jimmy Chris und Laurie vor der Magischen Menagerie.

Nach kurzer Rücksprache mit seinem Dad, sonderte er sich von der Gruppe ab und fing seine Freunde ab. Chris und Laurie hatten Jimmy nicht bemerkt und wollten gerade den Laden betreten, als Jimmy sich akustisch bemerkbar machte.

"Stehen bleiben! Keinen Schritt weiter!", rief er mit verstellter Stimme und natürlich aus Jux. Mit einem schnellen Blick nach hinten erkannte Chris seinen besten Kumpel.

"Grüße", erwiderte er mit einem Grinsen auf den Lippen, was sagte, dass er den Scherz als wirklich gelungen empfand.

"Blödmann", entgegnete Laurie stattdessen und gab Jimmy zusätzlich einen Hieb in Richtung Bauch.

"Ey, nicht hauen. Das Hab ich nicht verdient" ,sagte Jimmy mit gespielt verletzter Miene.

"Ja, du verdienst noch viel schlimmeres" ,konterte sie angriffslustig.

"Frauen... und die behaupten wir Männer wären die Gewalttätigen" meinte Jimmy zu Chris scherzhaft. Selbst Laurie konnte sich jetzt ihr Grinsen nicht mehr verkneifen, aber es hatte nicht lange Bestand.

"Kerle", sagte sie schließlich empört und ging durch die Eingangstür in den Laden.

"Das sagen die komischerweise ständig", sagte Jimmy nachdenklich. Mit einem Feixen betraten die Jungs nun auch den Laden.

"Was wollt ihr eigentlich hier?" fragte Jimmy wieder in normaler Art.

"Laurie braucht für ihre Katze ein Pfoten-Pflege-Mittel, der sagen die alten Steinböden nicht zu", erklärte Chris sachlich.

"Gefährliches Pflaster - Hogwarts", sagte Jimmy lässig. Beide schlichen langsam in Richtung Hauptteil des Ladens.

"Da fällt mir ein, ich brauche auch noch was" durchbrach er die entstandene Stille.

"Das dir was fehlt wundert mich nicht", warf Chris Jimmy hinterher, der sich dem Bereich der Eulen-Pflege näherte.

"Du hast Glück das wir nicht im gleichen Schlafsaal sind" drohte er Chris, während er in den Regalen suchte.

"Uhh, jetzt hab ich aber Angst"

"Ahh, ich hab's, ich hab's" sagte Jimmy fröhlich.

"Was? Die Schraube gefunden, die du letztes Jahr hier verloren hast" fragte Chris grinsend

"Nee, nee... Glasgefäß mit einem Gehirn drin auf dem steht "Hab' ich bei deiner Geburt vergessen, Chris. Gezeichnet Gott", konterte er.

Währenddessen war Laurie schon fündig geworden und war nur noch zwei Regalreihen von den beiden Streithähnen entfernt.

"Könnt ihr mal aufhören euch wie Kinder zu benehmen" ,sagte sie in belehrenden Ton zu den Freunden.

"Ok, Mami", sagten Beide in noch mehr kindischer weise.

"Jungs" kam es bloß von ihr. Beide feixten während Laurie bezahlte, dann ging auch Jimmy zur Kasse. Als die Drei sich noch etwas unterhielten, schaute Jimmy auf seine Uhr und wusste, dass er sich wieder von den Zweien verabschieden musste.

"Also, Mädels, ich muss dann wieder zurück zu meiner Familie" erläuterte er.

"Wen nennst du hier "Mädels" ", fragte Chris verärgert.

"Dich und Laurie", antwortete Jimmy knapp.

"Achso, na dann", sagte Chris unbekümmert, als ob es ihn nicht störte das Jimmy ihn ein "Mädel" genannt hatte.

"Oki, mach's gut" gab das einzige richtige in dieser Runde an Jimmy.

"Macht's besser", erwiderte Jimmy grinsend.

"Machs am besten", trumpfte Chris auf.

"Was denkst du denn, ich immer", sagte Jimmy lachhaft und verschwand.

Jimmy traf zu der vereinbarten Uhrzeit im Tropfenden Kessel ein. Es war später Nachmittag geworden und die Shoppingtour hatte sich für die Familie Marwick gelohnt, sie hatten alles bekommen was sie wollten. Jetzt

genossen die beiden Elternteile einen guten Cappuccino und eine Familienschüssel Shacksville-Eis mit den Kindern. Kurz vor fünf Uhr betraten alle den Kamin aus dem sie vor wenigen Stunden kamen.

Nach dem nicht allzu starken Abendessen, ließ Jimmy den Tag mit einem Film von Christopher Laggert ausklingen. In dem Film ging es um einen Zauberer, mittleren Alters, der für eine Wette einen Monat wie ein Muggel leben sollte. Einer von Jimmy's Lieblingsfilmen.

In den Werbepausen rief er sich den heutigen Tag noch mal ins Gedächtnis. So viel Spaß wie heute, hatte er fast immer mit den Zweien. Doch bekam diese Vorstellung (wieder einmal) Risse. Wie würde sich ihr Verhalten ändern, wenn sie erfahren würden, dass Jimmy schwul wäre? Dies hinterließ eine winzige Spur von Depression in seinem Gemüt.

Und damit bei mir keine Spur von Depression aufkommt wäre es stark wenn du jetzt gleich ein Kommentar schreibst ;o)

Traumhafte Jungs & eine unbequeme Frage

In dieser Nacht träumte Jimmy und wieder einmal von Harvey. Von wem sonst. Diese Träume waren alle ähnlich. Jimmy kam mit Harvey ins Gespräch und dabei guckte Harvey ihn so seltsam an. Das war für Jimmy immer wieder aufs neue überraschend, wohl weil es so was außerhalb dieser Träume noch nicht passiert war. Was nicht ist kann noch werden, dachte Jimmy dann immer beim aufwachen. Die Träume endeten meist damit das einer den anderen um den Hals fiel und sie sich küssten.

Aber der Traum in dieser Nacht war etwas anders. Es war gerade Frühstück im Schulalltag von Hogwarts. Jimmy ließ den Blick schweifen. Er fiel auf ein total unbekanntes Gesicht. Es gehörte einem süßen Blondschoopf, von dem Jimmy die Augen nicht abwenden wollte. Doch da tauchte ein ebenso schnuckeliger Typ auf, den er aber kannte. Harvey. Jimmy's Augen folgten nun ihm. Er setzte sich wie Jimmy an das Tischende. Mit dem Gesicht zu ihm. Jimmy summte fröhlich auf, was in Wörter gefasst bedeutete: Man, ist der süß! Den will ich haben!

Was gewiss schwierig war. Doch diesmal hatte er eine Geheimwaffe, Liebeszauber.

Er zog langsam seinen Zauberstab aus seiner Tasche und murmelt so leise es ging einen Zauberspruch. Er sollte bewirken das die getroffene Person ganze 24 Stunden nichts interessanter findet als die Person die den Zauberspruch aussprach. So weit so gut. Doch als er den Zauberspruch gesprochen hatte und den Zauberstab kurz zucken ließ, kam ihm was in die Quere, besser gesagt jemand. Seine beste Freundin Laurie stand gerade zwischen den beiden Jungs als es "funkte". Sie blieb kurz stehen ging dann aber weiter und setzte sich neben Chris, schräg gegenüber Jimmy.

Dieser fluchte innerlich, ließ sich aber sonst nichts anmerken. Was man von Laurie nicht sagen konnte. Sie schaute Jimmy ganz anders an als sonst. Jimmy ignorierte es. Doch als sie zum Unterricht gehen wollten, stand sie hinter ihm. Jimmy hatte das gar nicht bemerkt und spürte bloß eine Hand über seinen Rücken und seinen Hintern gleiten. Er erschrak leicht und hoffte sehr das es Harvey's Hand war. Als er sich jedoch umdrehte, sah er in die verliebten Augen Laurie's. Starr vor Schock, konnte er nicht verhindern das sich ihre Lippen näherten. In dem Moment wo sie ihn küsste, wachte er rasant auf.

Er stöhnte auf und murmelte etwas von "... blöder Traum... Weiber..." und ließ sich in sein Kissen fallen.

Wieder einmal war es nur Illusion gewesen, an Harvey wirklich rankommen zu können. Dieser unbekannt Blondschoopf sah aber auch nicht schlecht aus, musste er zugeben. Aber er wollte nun mal Harvey, für ihn hatte er schon zu viel Zeit und Energie geopfert um ihn einfach fallen zu lassen. Er würde es sogar als eine Art Seitensprung ansehen, würde er jetzt versuchen sich an einen blonden Boy oder wen auch sonst ranzumachen.

Er dachte noch mal an den Traum und sagte "Weiber, ständig stehen sie einem im Weg" und er musste grinsen.

Doch da fiel es ihm wie Schuppen von seinen grünen Augen. Liebeszauber - Zauberbuch - Er hatte gestern total vergessen sich das "zurückgelegte" Büchlein noch zu kaufen. Irgendwie musste er es sich noch holen. Zum Glück hatte er sich gestern noch mal mit Chris für die Woche verabredet. Das Problem war nur das Chris möglichst nichts von dem Büchlein erfahren sollte, aus bekannten Gründen. Die Tage bis zu ihrem Treffen nutzte er um dem Problem habhaft zu werden.

Am Dienstag war es dann so weit. Jimmy und Chris trafen sich im Tropfenden Kessel und tranken erst mal 2 - 3 Butterbiere. Ab und zu einen witzigeren Spruch auf den Lippen, verbrachten sie sich etwas die Zeit. Dann schritten sie in Richtung Winkelgasse um ihre kleine Shoppingtour zu beginnen.

"Warum wolltest du noch mal in Flourish & Blotts?", fragte Chris, als sie den Torbogen passierten.

"Ähm... w-weil Susan mich ge-gefragt hat ob ich ihr ein Büchlein mitbringen k-könnte" war Jimmy's recht unflüssige Antwort.

"Aha und hat sie auch gesagt das du mir das stottern sagen sollst, falls ich fragen sollte" fragte er verwundert sowie mit verschmitzten Gesicht.

"Nein, hat sie nicht." war Jimmy's schlichte Antwort. Er war sehr darauf erpicht dieses Thema schnell zu beenden.

"Dann müssen dir die Sommerferien geschadet haben, am Besten ich frag Dumbledore gleich in der ersten Woche ob sie dich die nächsten Sommerferien nicht gleich in Hogwarts lassen können" meinte Chris scherzhaft. Jimmy war froh das Chris das Thema verschoben hatte, aber auch nachdenklich darüber ob es

vielleicht tatsächlich sein Wunsch am Ende diesen Jahres wäre nicht nach Hause zufahren, zu Familie und Freunden.

“Ist etwas? Sag doch was!” gab Chris an seinen in Gedanken versunkenen Kumpel.

“Was!” sprach Jimmy reflexartig.

“Geht doch. Brav so mein Kleiner” sagte Chris zu dem gleichgroßen Freund. In dem Moment da er zur Seite schaute (es lief ein hübsches Mädchen vorbei) gab ihm Jimmy einen leichten Schlag auf den Hinterkopf.

“Ey, du Vogel” gab der Geschlagene von sich.

“Die is eh nichts für dich” sagte Jimmy lässig ohne sich um Chris’s Kopf Sorgen zu machen.

“Aber für dich was?” erwiderte Chris wieder fröhlich, aber immer noch Kopf reibend.

“Das Hab ich nicht gesagt” antwortete Jimmy lässig.

Eins hatte er sich vor Tagen vorgenommen, ab jetzt nicht zu lügen in Sachen Liebe. Sein Plan sich erst innerhalb diesen Schuljahres zu outen würde dadurch natürlich um einiges ins Wanken gebracht werden. Aber er wollte anderen und sich ab jetzt ehrlich sein, egal wann das der Fall sein müsste.

Sie wechselten wieder das Thema und landeten vor dem berühmten Buchladen der Winkelgasse, Flourish & Blotts.

Jimmy versuchte nicht allzu zielstrebig durch die Regale zu laufen, um keinen Verdacht bei Chris zu wecken. Das Buch lag immer noch da, wo es er es “zurückgelegt” hatte. Als er damit aus dem Regal herauskam, lugte Chris auf den Buchdeckel.

“Zeig mal” wandte er sich dann an Jimmy.

“Die 100 besten Methoden das andere Geschlecht dazu zu bringen, sich für einen zu interessieren.” las er.

“Deine Schwester muss aber verzweifelt sein, das die so was braucht” war sein schmunzelnder Kommentar als er Jimmy das Büchlein zurück gab.

“Kann mir gar nicht vorstellen das die Probleme mit Jungs hat, die ist doch eigentlich richtig süß. Wenn sie nicht - ” fuhr er fort.

“Was soll das heißen? ... Lass ja die Finger von meiner Schwester, klar.” fuhr er Chris zum Scherz an.

“Sagt wer?” erwiderte Chris.

“Ihr großer Bruder” antwortete Jimmy zwinkernd.

“Ok ok” sagte Chris cool.

Jimmy bezahlte und dann entfernten die beiden sich aus dem Laden.

“Und was machen wir jetzt” fragte Jimmy.

“Also, ich geh jetzt in Qualität für Quidditch. Du kannst ja anstellen was dir dein kleines Spatzenhirn sagt” sprach Chris frech.

“Du bist ja nur neidisch, weil du nicht ins Team gekommen bist” gab Jimmy in kindlicher Art zurück, als sie auf den Laden zukamen.

“Du musst ein paar Klatscher zu viel an die Birne bekommen haben” entgegnete Chris irritiert. Lachend betraten beide den Laden. Chris suchte nach Schnatzen, er brauchte einen neuen. Seinen alten hatte sein kleiner Bruder verloren (“dieses Dummkind”). Sie blieben vor einem Schaufenster stehen, indem durch Ultra-Schwerkraft-Zauber Schnatze in verschiedenen Tönen am Fliegen gehindert wurden. Chris entschied sich für einen irischen mit grüner Farbe.

“5 Galleonen, 9 Silbersickel bitte” sagte der Verkäufer in geschäftsmäßigen freundlichen Ton. Chris gab ihm das Geld und er bekam den Schnatz in einem grün-gelben Päckchen überreicht.

Danach gingen beide noch in Fortescues Eissalon. Diesen Laden hatten sie schon immer gemocht. Als Chris seine Tasche nach seinem restlichen Geld durchsuchte, purzelte ihm sein Herz auf die Höhe seines Gürtels, wo es gewiss eigentlich nichts zu suchen hatte. Er hatte nur noch ein paar Knuts. O-wei.

“Du Jimmy” fing er ganz freundlich an.

“Was hältst du davon, wenn du mal für uns beide bezahlst” sagte er lässig und versuchte über seine Missslage hinwegzutäuschen.

“Eigentlich rein gar nichts, außer wenn du mir damit 'nen Gefallen schuldig bleibst” sagte Jimmy, der schon glaubte zu wissen das in Chris's Geldbeutel tote Hose war.

“Ähm... darüber lässt sich reden” stimmte Chris lieber zu.

“Also wärst du so freundlich und suchst uns nen freien Tisch?” sprach Jimmy in macht angehenden Ton.

“Ich schau mal welcher kein Ehering um sein Tischbein hat” scherzte Chris. Jimmy kam 3 Minuten später mit 2 Eisportionen zurück.

"Hier Sir, ihr Eis" sagte Jimmy, als er Chris sein Eis elegant vor die Nase setzte.

"Danke Mami" sprach Chris, in seiner kindischsten Art.

"Bitte süßer" erwiderte Jimmy

"Hab dich lieb" machte Chris weiter.

"Ich dich auch, mein Schnuckel" ging Jimmy mehr drauf ein.

"Oh man, wir sollten aufhören. Wir reden ja wie Schwuchteln" sprach und lachte Chris in sich hinein.

Nur Jimmy konnte darüber nicht lachen. Schwuchtel. Wäre er für Chris auch nur eine Schwuchtel? Kein Kumpel mehr? Nur 'ne simple abartige Schwuchtel?

"Ja" sagte Jimmy nach einem längeren Moment, der Chris nicht entgangen war.

"Bist du schon wieder woanders? Bin ich es dir nicht wert das du mir zu hörst?" scherzte Chris.

"Doch doch, keine Angst" antwortete Jimmy schnell. Chris's letzte Frage würde er wohl in diesem Jahr auch Chris stellen können, dachte er. Wüsste er nur schon die Antwort. Das würde alles einfacher machen. Es gäbe etwas dessen er sich sicher wäre, an das er festhalten kann, in dieser ungewissen Zukunft. Der Freundschaft mit Chris. Eins der Dinge die im am wichtigsten waren in seinem Leben.

Zwanzig Minuten später waren sie im Tropfenden Kessel und bereit zur Rückreise.

"Also, na dann. mach's gut" sagte Chris der als erster verschwinden würde.

"Machs besser" erwiderte Jimmy.

"Das brauchst du grade mir nicht zu sagen" flachste Chris und trat in den Kamin.

Beide verabschiedeten sich mit einer Salut-ähnlichen Bewegung die beiden ein grinsen entlockte, bevor sie den Blickkontakt verloren würden.

Dieser Nachmittag ließ ihn eine Frage immer wieder durch den Kopf gehen: War sein bester Kumpel schwulenfeindlich? Es wäre besser, wenn dem nicht so wäre.

Und mir geht die Frage durch den Kopf ob ich weiterschreiben soll.. durch positive Kommis wäre ich gewiss motiviert ^^